

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

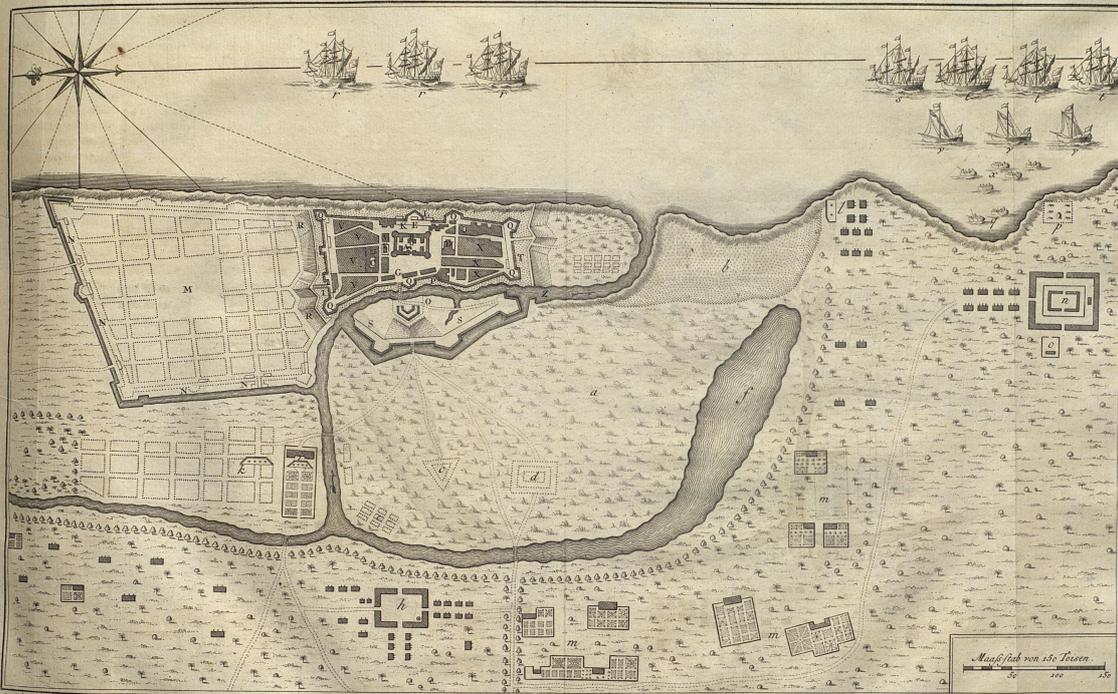
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1764

Illustration: Grundriss von Madras und dem Fort St. Georg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14563



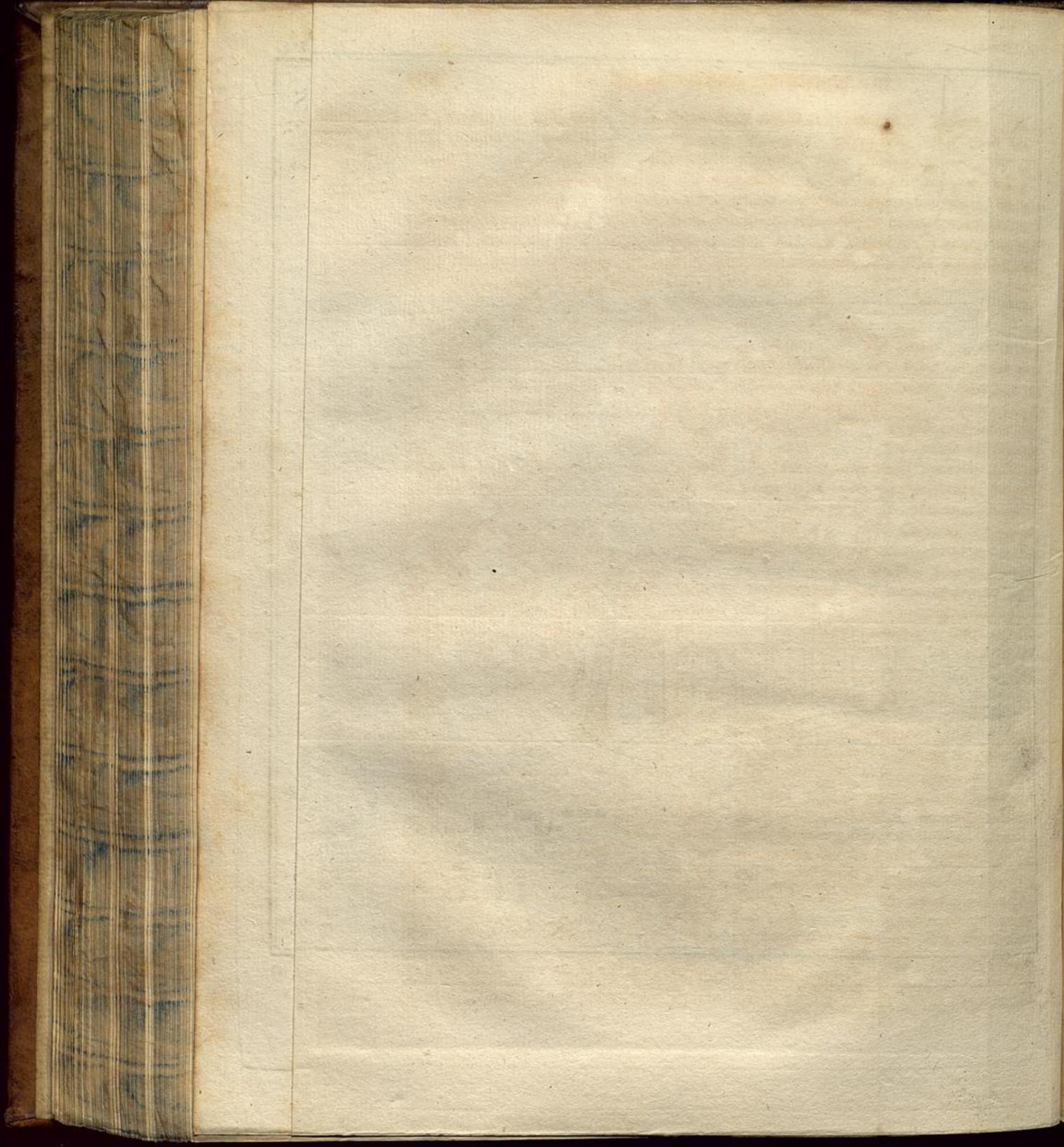
GRUNDRISS VON MADRAS UND DEM FORT S^T GEORG,

welches die Franzosen dem 21 September 1760 weggenommen.

Erklärung

- A Fort S^T Georg.
 - B Gouvernement.
 - C die Capuziner.
 - D Kirche der Engländer.
 - E Der Rathhof.
 - F Pulver-magazin.
 - G Königliche Thor.
 - H S^T Thomas Thor.
 - I Kugel-thor.
 - K See-thor.
 - L See-batterie die von den Franzosen neu gemacht worden.
 - M Schwarze Stadt die auf Befehl des Srn Dupless ganz zerstört und von Irachen ausgefüllt worden.
 - N Umfang der schwarzen Stadt.
 - O Citadelle von den Franzosen neu erbauet.
 - P Batterien und Courtinen von den Franzosen neu erbauet.
 - Q Von Franzosen zerstörte Batterien.
 - R Neugemachte Gräben und Graben.
 - S Pforten der Engländer die von ihnen bis aufhalten Boden ausgefüllt worden.
 - T Neugemachte Graben von den Franzosen.
 - X Mauer der Citadelle.
 - Y Mauer die von den Engländern bey Ankauff der Franzosen abgebrant worden.
 - Z Mayß Mataven.
- a Ebene von Rajen.
 - b Strand.
 - c Von den Franzosen zerstörtes Hospital.
 - d Von den Franzosen zerstörte Pulvermühle.
 - e Häuser die von den Engländern bey der Ankauff der Franzosen abgebrant worden.
 - f Art von einem See.
 - g Erstes Lager der Franzosen.
 - h Zweytes Lager der Franzosen.
 - i Lusthaus des Gouverneurs von man 6 Meilen hingedehlet hatte.
 - k Andere Batterie von 4 Meilen.
 - l Batterie von 2 Meilen.
 - m Landhäuser der Einwohner zu Madras.
 - n Teich.
 - o Große Pagode.
 - p Verthierung um die Munitien der Belagerer einzunehmen.
 - q Ort wo die Landung geschah.
 - r Drey französische Fahrzeuge der Phönix Achilles und Bourbon.
 - s Sr de la Porte Barre Commandant in Abwesenheit des Srn de la Bourdonnais.
 - t Schiffe welche das zuführen was man zur Belagerung brauchte.
 - v Kleine Einschiffungen.
 - w Chelings od kleine Fahrzeuge des Landes.

Suppl. au Tome IX N^o 72



gekommen war. Er sagte, der Statthalter von Madras hätte ihm aufgetragen, für die Weiber um die Erlaubniß anzuhalten, daß sie aus der Stadt gehen dürften. Sie wurde ihm aber nur für seine, und des Statthalters Frau bewilliget. Allein, diese beyden Damen schlugen eine Gewogenheit aus, welche die andern ausschloß; und der französische Befehlshaber war nicht böse darüber. Da er sich den 17ten der Stadt genähert hatte, indem man unterdessen die Batterien aufrichtete, so kamen einige Truppen des Landes, die in englischem Solde waren, hinter den Mauern hervor; und den folgenden Tag beunruhigten sie das Lager der Franzosen durch ihr Musquetenfeuer von neuem: sie wurden aber so nachdrücklich zurück getrieben, daß die meisten, anstatt wieder in die Stadt hinein zu gehen, gegen das Land zu die Flucht nahmen. An eben dem Tage bemächtigten sich die Franzosen einer Vorstadt und des Landhauses des Statthalters. Den 18ten wurde die Stadt aus zwölf Mörsern beschossen; und gegen die Nacht stiegen drey von den größten Schiffen des Geschwaders an, sie zu canonieren.

Dupleix und
de la Bour-
donnais.
1746.

In diesem Zustande wurde de la Bourdonnais durch einen Brief von dem Statthalter von Pondichery benachrichtiget, daß man verschiedene Schiffe gesehen hätte, die nichts anders, als das englische Geschwader, seyn könnten, welches wahrscheinlicher Weise entschlossen wäre, dem Orte zu Hülfe zu kommen. Die Belagerer konnten also keine andere Partey ergreifen, als daß sie ihr Unternehmen mit dem größten Nachdrucke fortsetzten, weil durch die Eroberung von Madras die Gefahr verschwand. Sie bereiteten sich zum Sturme, und das Feuer wurde heftig fortgesetzt: die Belagerten erwarteten aber nicht das Neueste. Den 19ten Abends um acht Uhr schickete die Frau von Barneval an den Herrn de la Bourdonnais einen Brief, worinnen sie ihm, im Namen des Statthalters, einen Vergleich zwischen beyden Nationen vorschlug. Die Franzosen, die von einem feindlichen Geschwader bedrohet wurden, bedachten sich gar nicht, sich durch diese Gelegenheit ihrer Vortheile zu versichern. Die Antwort ihres Befehlshabers war ein Versprechen, das Feuer von sechs Uhr des Morgens an, bis um acht Uhr aufhören zu lassen, um den Abgeschickten der Engländer die Freyheit zu geben, ins Lager zu kommen. Sein Brief sollte ihnen statt eines Passes dienen.

Den 20sten kamen wirklich die beyden vornehmsten Einwohner, die Herren Haliburton und Monson, an die Wache, und wurden zum Befehlshaber geführt. Nachdem sie ihn ersuchet hatten, ihnen seine Vollmacht zu eröffnen, so versuchten sie, ihn zu überreden, daß ihre Stadt, da sie auf dem Gebiete des Mogols läge, in Sicherheit seyn müßte. Sie sahen aber sogleich die Schwäche dieses Einwurfs ein, als man ihnen ihre eigenen Feindseligkeiten wider die Franzosen auf eben dem Gebiete vorgestellt hatte; und da sie hierauf eine ernsthaftere Unterhandlung anstiegen, so frageten sie den Herrn de la Bourdonnais, was er ihnen zur Contribution auflegen wollte, um ihre Stadt in Friede zu lassen. Er antwortete ihnen: „er verkaufete die Ehre nicht, und die Flagge des Königs seines Herrn, sollte entweder auf die Mauern von Madras gepflanzt werden, oder er wollte sein Leben daselbst lassen.“ Dieser Antrag schien sie aufzubringen. Sie antworteten ihm, daß sie gekommen wären, ihre Stadt los zu kaufen; und daß sie sich, wenn man ihnen alle Hoffnung darzu benähme, auf das Neueste vertheidigen würden. De la Bourdonnais sagte hierauf zu ihnen: „er wollte ihnen ihre Stadt, und alles, was darinnen wäre, wieder geben; er gäbe ihnen sein Wort, er wollte sie ihnen wieder für ein Lösegeld überlassen, und sie würden ihn in allem, was das

